fehlt; komplett (vgl. vollkommen): Vollständigkeit; vollstimmig, zunächst in der Musik von der vollständigen Besetzung aller Stimmen, danach übert.: vollstopfen, s. 11; vollstreden, tr.: strada (s. d. 3) vollziehen; Vollstrecker, Vollstreckung eines Urteils, Testaments, usw.; Vollstreckungshandlung, Vd. f. Exekution (263); vollstehend, vollständig; vollständig; vollwertig; vollwichtig; Vollwort, volle, entscheidende Zustimmung und Einwilligung; auch Vd. f. Autorität; Vollwachs, voller, vollwichtig; vollzählig, die volle Zahl habend, so daß nichts daran fehlt (vgl. vollständig); Vollzapp [2], Säuser; vollziehen, tr.: etwas Beschlossenem die Wirklichkeit geben; handelnd es ins Werk setzen (vgl. vollbringen, vollenden, vollführen, vollstreden), auch rbez.: Etwas vollzieht sich, geht vor sich, vollendet sich: Vollzieher. Vollziehung oder Vollzug. || **Völle**, die; O: f. Vollheit. || **völlend**, ltv.: 1) völlig; ganz und gar bis zu Ende, so daß es voll ist, nichts daran fehlt (veralt. v. völlig); zuv. = von Anfang bis zu Ende. — 2) außerdem noch, gar erst, zumal. || **Völlerei**, die; O: (s. voll 2) der übermäßige, schwereliche Genuß von Trank und Speise. || **Völlheit**, die; O: das Vollsein, vgl. fülle (noch bei **Nieder**: **Völle**), auch: **Völlerei**. || **völlig**, Ew.: 1) voll, so daß nichts daran fehlt; in vollem Maße, ganz und gar. — 2) veraltend = vollkommen. — 3) in bezug auf Körperfülle: stark (corpulent) (vgl. vollkommen d).

Vom = von dem (vgl. am). || **vön**, Bw. mit Dat. mit der örtlichen Grundbedeutung des Woher?; aus ihr entwickeln sich abgezogenere, bes. auch zeitliche (Vom Morgen bis zum Abend; von heute an), ferner Stoffbezeichnungen (Kleider von Wolle, Ringe von Gold), Maßbezeichnungen (Ein Dorf von 400 Einwohnern), Eigenschaftsbezeichnungen (Leute von Geismat), Mengebestimmungen (Einer von vielen usw. (über vornöten s. Not 3f.)); auch vor Namen zur Bezeichnung des Abels; so auch als Hw.: Die das Von nicht führen; — ferner als Ersatz sonst undeutlicher Wesensfälle: Die Verhältnisse von Menschen dieser Art sind sehr traurig; Die Eroberung von Mex usw. — Über voneinander, von festen, vorstatten f. 1 Ein 4 a; Seite 11; Statt 4. — vonvornig, Vd. f. apriorisch.

Vor: 1) Bw. (vgl. für) mit Dat. und Akk. — auch verschmelzend mit dem Artikel (vgl. am usw.): vörm; vörm (versch. vörn); vörs = vor dem oder einem; vor den oder über; vor das —: a) örtlich, Ggß; zu hinter: Er stand vor der Tür, stellte sich vor die Tür usw. / b) zeitlich: a) = früher als (Ggß. nach): Dieses Ereignis war vor dem Krieg, fällt vor den Krieg; Vor Neujahr; Vor diesem Termin; Vor diesem oder vordem, (vor Reiten); Vorzeiten = vor der jetzigen Zeit, in einer früheren Zeit als der jetzigen, auch; vor alters. — ß) = es ist schon so lange her: Vor 14 Tagen war ich dort; Heute vorm Jahr. / Daran reihen sich abgezogenere Bedeutungen, z. B.: e) im Angeficht, in Gegenwart von. / d) zur Bezeichnung, daß das abhängige Wort hinter dem Genannten (Subj.) zurückbleibt, daß dieses den Vorzug dagegen hat: Vor allem; vor anbern; Gnade vor Recht ergehen lassen. / e) zur Bezeichnung der Rücksichtnahme auf etwas Gegenwärtiges oder wie gegenwärtig Erscheinendes: zuerst, Sehen, Achtung vor einem oder etwas; Sich davor fürchten, vermeiden, vermeiden; Davor fliehen, sich hüten, in acht nehmen; Geschützt, sicher, in Sicherheit davor, usw. / f) Ich konnte dich vor dem Baum nicht sehen, dieser war meinem Sehen im Wege, weil du dahinter warst; Den Wald vor Bümmen nicht sehen; Vor dem lauten Toben / kann der milde Laut von oben / nicht in unsre Herzen ein; Bis niemand vor Wegegeld reisen kann; Vor Freude konnte er nicht sprechen, verstumte er, meinte er, wurde er rot, wo vor das im Hintergrunde Wirkende bezeichnet; Er zittert vor Frost, Kälte, usw. / g) Schritt vor Schritt; Punkt vor Punkt; Wort vor Wort; Mann vor Mann — in welchen Wendungen heute gew. für statt vor gilt — eig.: so daß immer ein Schritt usw. vor dem unmittelbar nachfolgenden ist oder, wenn man in umgekehrter Reihenfolge es betrachtet, ein Schritt unmittelbar nach dem andern kommt und sich anschließt. — 2) (zu 1a; b) hauptsächlich in der Verbindung mit Ggß.: Das Vor und — nach (s. d. 2b) —, Zurück. — 3) ltv.: a) = vorher, früher, zuvor, z. B. in Schriftstücken: vorerwähnt, vorgemerkt, vorbenannt; auch sprchw.: Vorerzählt und nachgedacht / hat manchen in groß Leid gebracht; außerdem im allgemeinen veralt.,

z. B.: Lerne vor selbst, ehe du andere lehrst; hilf dir vor selbst, ehe...; doch noch allgemein üblich: nach (s. d. 2b) wie vor, vgl.: vor und nach; (veralt. f. vor und nun; vor und eh. / h) als Bshw. — mit betontem Grundwort in den Partikeln: vorab; voran; voran; voraus (oder vorans); vorbei; vorher (auch vorher), dazu vorherig; vorher; vorüber, vorunter —, während in übrigen (mit Ausnahme z. B. von vorherig, vorzüglich, vorn eintlich) vor den Ton hat, wonach z. B. die Zeitwörter sog. unechte oder trennbare Bshw. sind (z. B.: vorgehen; ich gehe vor; vorgegangen; vorgehen usw.). Kurz wird das o ausgesprochen in Vorteil, vorwärts, aber wieder gebildet in Zusammenstellungen, wie: Vor- und Nachteil; vor- und rückwärts.

Vorab, ltv.: was vor andrem abgenommen wird, vornehmlich, besonders. || **Vorabend**, der. —(e)ß; —e: der Abend (die Zeit) vor einem Tage, Ereignisse. || **vörächzen**, tr.: Einem etwas vorächzen, in seiner Gegenwart, so daß er es hört. || **Vorader**, der. —ß; **Voräder**: vor den übrigen liegend. || **Vorähm**: f. Vorfahr. || **vorähnen**, tr.: ein abnendes Vorgefühl haben. || **Vorälpen**, die (Mz.): Vorberge der Alpen. || **vorán**, ltv.: vorne mit Rücksicht auf das Hinterdreinsfolgende, sich Daraureibende, oder auch auf das Zurückbleibende, zuv. auch das Vorzüglichere bezeichnend (s. voraus, voraus): Einem voran(-)ellen, gehen, fahren, schreiten usw.; Einem voran jagen, so daß er zurückbleibt; Einem voran jagen, so daß er die übrigen hinter sich bekommt. || **Voranschlag**, der. —(e)ß; **Voranschläge**: vorläufiger Plan, nam. Berechnung. || **Vorarbeit**, die: —en: der eigentlichen Arbeit vorangehend. || **vörarbeiten**: 1) intr.: Einem vorarbeiten, ihm im Arbeiten zuvorkommen, seltener: ihm durch Tätigkeit zuvorkommen, um die Wirkungen seines Tuns erfolglos zu machen. — 2) tr., zuv. ohne Obj.: Einem (etwas) vorarbeiten, so daß es ihm als Muster zum Nacharbeiten dient; Einem, sich (etwas) vorarbeiten, vor der eigentlichen Arbeit, so daß es dieser zustatten kommt, sie abfüßt. || **Vorarbeiter**, der. —ß; nw.: erster Arbeiter. || **Vorarm**, der. —(e)ß; —e: Vorderarm; Vorderarmel von Pferden. || **voraus**, ltv.: voran, doch stärker die Zusammengehörigkeit mit dem Nachfolgenden bezeichnend. || **voraus**, ltv.: 1) örtlich (vgl. 3): früher als etwas Nachfolgendes, davon Getrenntes aus Ziel gelangend (versch.: voran, das nicht die Trennung in sich schließt: Der Führer geht dem Zug voran, ein Vole ilt, ihn antühnend, voraus; Voraus laufen, rennen, schiden, sein; (Seem.) frei voraus machen; usw. — 2) zur Bezeichnung eines Vorzugs, Vorrang usw.: Einem im Würfelspiel 10 Punkte vorausgeben; Einem Kinde etwas voraus vermahnen; Etwas vor einem voraus(-)haben, fordern, verlangen; daher auch = vorzüglich, besonders, zumal: Alle, voraus bu usw. — 3) (vgl. 1) zeitlich, vgl. vorher, doch immer mit dem Begriff des notwendig in Verbindung stehenden Nachfolgenden: Er wollte mich überraschen, hatte aber geschwägig es mir vorher selbst gesagt; Ein Prophet sagt ein künftiges Ereignis voraus (als notwendig eintreffend); Etwas voraus(-)verkünden, sehen, wissen; Voraussicht, vorausschicklich (wie sich voraussehen läßt); Etwas voraus(-)bestellen, bestimmen, besaßen; Acht Tage voraus; Nimm voraus den lauten Dank / für meine Rettung an. 6.; Etwas voraussetzen, als eintretend, statthabend, als Vorbedingung usw., Voraussetzung, solche Annahme; voraussetzlich, von vornherein; wie voraussetzen; Etwas voraussetzen, vorher erzählen, berichten usw. — 4) als Hw. (Vorauß und Voraus betont; der): das, was ein Bevorzugter — nam. aus einer Erbschaft — von den Miterben — erhält: Einem Voraus (ein Vorausvermáhnis) verhalten; ferner: Im oder zum voraus = voraus.

Vorbahnen, tr.: Einem einen Weg vorbahnen, vorangehend bahnen, zeigen. || **Vorbau**, der. —(e)ß; —e, —ten: 1) vorspringender Bau oder Teil eines Gebäudes. — 2) die oberste Schicht des Baumgarnes. — 3) Vorkehrung, Mittel, einer Sache vorzubauen. || **vorbauen**, tr., intr. (haben): 1) das Obj. zu bauen, daß es vor etwas anderem steht. — 2) einen Teil vorbringend bauen. — 3) bildl.: Einer Sache vorbauen, vorbeugen, sie durch getroffene Maßregeln beschützen; auch allgem.: Ein tüger Mann baut vor. 6h. — 4) (fellen) bauend für etwas Vorsorge tragen: Einem Zwecke vorbauen. || **Vorbédacht**, der. —(e)ß; 0: das Vorbédachtliche, die Erwägung und Überlegung vor dem Tun. || **vorbédachtig**, Ew.: mit Vorbédacht. || **vorbedenken**, tr.: vor dem Tun bedenken;